

## Premiere der Märchenoper des Kulturforums Steinfurt

# Hänsel und Gretel tanzen auf der Bühne



Hänsel und Gretel

Steinfurt. Mit drei ausverkauften Vorstellungen und einem völlig verzauberten Publikum feierte die erste Oper, die von der Musikschule des Kulturforums Steinfurt aufgeführt wurde, einen riesigen Erfolg. Das Konzept des Musikschulleiters und Organisators Antonio Di Martino eine „Oper für alle“ zu inszenieren, ging mit über 300 Mitwirkenden bravourös auf.

„Am liebsten sind mir die Träume, in denen man nicht so genau weiß, ist man wach, oder träumt man gerade“. So sprach der Sandmann im Prolog der Erlebnisoper „Hänsel und Gretel“ und gab damit schon einen Hinweis auf die Dramaturgie des Stückes.



Denn die Grenzen zwischen Realität und Traum, zwischen Alltag und Märchenwelt und zwischen den Jahren 1893, als die Oper von Engelbert Humperdinck uraufgeführt wurde, und der Inszenierung in Steinfurt 2023 verschwimmen in den bunten Schwaden der Nebelmaschine. Die Zuschauer verfolgten den Weg der Protagonisten Hänsel und Gretel emotional gebannt und wurden tiefer und tiefer in die Geschichte des ungleichen Zwillingspaars hineingezogen.

Denn wie sollte man keine Sympathie haben für eine fröhliche, abenteuerlustige Gretel, die auf dem Schulhof für ihren Bruder kämpft und ihn mit der Aufforderung „Brüderchen, komm tanz mit mir“ aus dem Stimmungstief holen will? Oder Hänsel: Er kommt in der Adaption von Di Martino und Regisseurin Ann-Malin Eckert als nerdiger und ziemlich einsamer Bücherwurm daher. Aber er liebt seine Schwester und bewundert sie für ihren Mut. Die beiden Kinder warten in der Wohnung vergeblich auf ihren alleinerziehenden Vater und werden immer hungriger. Gretel überredet Hänsel schließlich selbst einkaufen zu gehen, auch wenn der Weg zum nächsten Laden durch einen finsternen Wald führt. Wie im Märchen verlaufen sich die Kinder, stoßen auf ein Lebkuchenhaus und die Hexe. Sie lassen sich durch ein Lebkuchenherz verführen und Gretel wird gefangen genommen. Ihr Bruder ist vor lauter Angst geflohen, kommt aber zurück.

Damit Gretel befreit und die Hexe verzaubert werden kann, muss ihr Bruder sie ablenken und dafür allen Mut zusammenkratzen, denn: „Mutig zu sein heißt doch nicht, dass man keine Angst hat. Manche Dinge sind aber wichtiger als Angst!“ lautet die Botschaft an alle. Musikalisch war die Vorbereitung und Aufführung der Oper ein großes Gemeinschaftsprojekt aller Kräfte der Musikschule: das Orchester (Michael Gantke), der Kinderchor (Markus Lehnert), die teilnehmenden Lehrkräften und Schüler der Musikschule sowie rund 300 Grundschulkindern aus Steinfurt, Horstmar und Nordwalde. Professionelle Unterstützung leisteten die herausragenden Gesangssolisten Kathrin Filip (Gretel), Melina Meschkat (Hänsel) und Arnd Winkelmann (Vater). Die Steinfurterin Pia Brumley spielte die Rolle des Sandmanns, der dem Publikum den roten Faden der Geschichte aufzeigte.

Alle Fäden des Projektes hielt Antonio Di Martino, Leiter der Musikschule und als Bariton-Sänger selbst ein großer Opernfreund, in der Hand. Er hatte die Märchenoper ausgewählt, weil sie sich gut in die heutige Zeit übertragen ließ und in ihr kindgerechte Lieder vorkommen. Dem entsprechend wurden in den letzten Wochen an den Grundschulen „Suse, liebe Suse, was raschelt im Stroh“, oder „Ein Männlein steht im Walde“ einstudiert. Die bestens vorbereiteten Kids erhielten Freikarten für die Veranstaltung in der Aula des Gymnasiums Arnoldinum und sangen kräftig mit. Der schöne Märchentraum endete für alle mit tosendem Applaus und einem glücklichen Musikschulleiter.